

# Fairer Handel und Weltladenarbeit anhand vom Apfel-Mangosaft – Hintergrundinformationen

Ausgangsmaterial für die Zusammenstellung der Infos zu dem fairen Handel mit Mangos war der Mangokoffer von WeltPartner, der vor vielen Jahren erstellt wurde. Die relevanten Informationen wurden soweit möglich aktualisiert und ergänzt mit Infos von der Webseite von WeltPartner und den Webseiten der PREDA fairtrade Philippines und PREDA Foundation und aus zwei Korrespondenzen mit Pater Shay Cullen, Geschäftsführer von PREDA.

## Inhalt

### TEIL I: Fairer Handel

Der Faire Handel .....	2
Definitionen des Fairen Handels .....	2
Internationale Charta des Fairen Handels .....	3
Fairer Preis .....	3
Akteure des Fairen Handels und ihre Verantwortung .....	4
Zwei Wege des Fairen Handels: Integrierte Lieferkette am Beispiel der WFTO.....	5
Weltläden.....	6
Woher kommen die Produkte im Weltladen? .....	7
Präsentation des Weltladen Tübingen (auf Anfrage) .....	7
Geschichte des Weltladen Tübingen/AAW (in Bearbeitung).....	7

### TEIL II: Beispiel: Apfel-Mangosaft der Fairtrade-Städte Rottenburg am Neckar und Tübingen

Ursachen und Folgen von Armut auf den Philippinen .....	8
Die Arbeit von Preda .....	9
Was bewirkt der Faire Handel mit Mangos? .....	9
Auswirkungen auf den Mangomarkt .....	9
Wie wirkt sich der Faire Handel auf das Leben der Bauernfamilien aus? .....	10
Finanzierung von Predas Arbeit .....	11
Lieferketten im Fairen Handel .....	11
Aufbau eines fairen Mangomarkts .....	11

Die Lieferkette hier vor Ort: Wie kommt der Apfel-Mangosaft in die Flasche? .....	13
Klimawandel.....	14
Betroffenheit vom Klimawandel .....	14
Wiederaufforstung.....	14
Ökologische Produktionsweise .....	14
Unterstützung bei der Umstellung auf Bio-Anbau nach Naturland-Kriterien .....	15
Labels .....	15
Apfel-Mangosaft .....	15
Welche Labels kann man auf den Mangoprodukten von WeltPartner eG finden?.....	16
Handlungsalternativen.....	18
Infomaterial, Quellen, Glossar .....	18

# Teil I: Fairer Handel

---

## Der Faire Handel

### Definitionen des Fairen Handels

Der Begriff FAIR ist rechtlich nicht geschützt. Jedes Unternehmen, jede Organisation kann ihre eigenen Kriterien festlegen.

Im Jahr 2001 haben die Internationalen Netzwerke des Fairen Handels eine gemeinsame Definition für den Fairen Handel formuliert, die internationale Gültigkeit hat. Nach den Anfangsbuchstaben ihrer Gründungsmitglieder wird der informelle Zusammenschluss auch FINE genannt: **FLO** (Fairtrade Labelling Organizations International, heute Fairtrade International), **IFAT** (International Federation of Alternative Trade, Vorgänger der WFTO), **NEWS!** (Network of European World Shops, 2009 in die WFTO Europe integriert), **EFTA** (European Fair Trade Association)<sup>1</sup>.

„Der Faire Handel ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte ProduzentInnen und ArbeiterInnen – insbesondere in den Ländern des Südens – leistet der Faire Handel einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung. Fair-Handels-Organisationen engagieren sich (gemeinsam mit VerbraucherInnen) für die Unterstützung der ProduzentInnen, die Bewusstseinsbildung sowie Kampagnenarbeit zur Veränderung der Regeln und der Praxis des konventionellen Welthandels.“

### Einfache Definition:

---

<sup>1</sup> Weltladen-Wiki: FINE, <https://www.weltladen.de/fuer-weltlaeden/wiki/28>

Aus der Internationalen Charta des Fairen Handel (S. 18): Im Fairen Handel ist der Warenhandel in einen „Sozialvertrag“ eingebettet, wobei die Käuferseite (einschließlich der Endverbraucher\*innen) sich verpflichtet, mehr zu leisten als am konventionellen Markt üblich, wie die Zahlung fairer Preise, Vorfinanzierung und Unterstützung für Entwicklung. Die Produzent\*innen wiederum nutzen das Einkommen aus dem Fairen Handel zur Verbesserung ihrer sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Bedingungen. Im Fairen Handel geht es somit nicht um Wohltätigkeit, sondern um eine Partnerschaft für Veränderung und Entwicklung durch Handel.“

→ Aspekte, die hier ergänzt werden sollten: Die drei Säulen des Fairen Handels. Hilfreiche Graphik „Die Drei Säulen des Fairen Handels“: <https://www.forum-fairer-handel.de/fairer-handel/was-ist-fairer-handel> (runterscrollen)

## Internationale Charta des Fairen Handels

Im Jahr 2018 haben die zwei größten Netzwerke des Fairen Handels – die World Fair Trade Organization und Fairtrade International – und weitere Akteure die „Internationale Charta des Fairen Handels“ überarbeitet. Diese schreibt die internationalen Grundsätze und die Vision des Fairen Handels fest und dient als gemeinsames Referenzdokument für die globale Bewegung des Fairen Handels.<sup>2</sup>

### Fairer Preis

„Wenn Ihr uns gerechte Preise zahlt, könnt Ihr eure Almosen behalten!“, Dom Helder Camara, brasilianischer Bischof.

„Ein fairer Preis, der mit den [Produzent\\*innen](#) und/oder ihren Organisationen verhandelt wird, soll die nachhaltigen Produktionskosten decken, den Produzent\*innen ein angemessenes Einkommen nach regionalen Verhältnissen sichern und darüber hinaus noch Spielraum lassen für Investitionen in die Zukunft und in Gemeinschaftsprojekte.“<sup>3</sup>

In Prinzip 4: Faire Bezahlung, WFTO, ist eine faire Bezahlung genau definiert:

„Eine faire Bezahlung wird in ständigem Dialog, in gegenseitiger Absprache und unter Mitwirkung aller Beteiligten bestimmt. Sie sichert den Produzent\*innen eine faire Entlohnung und ist marktfähig, wobei das Prinzip gleicher Lohn für gleiche Arbeit für Frauen und Männer zur Anwendung kommt. Das Ziel ist immer die Zahlung von *Local Living Wages* (siehe unten). Faire Bezahlung umfasst faire Preise, faire Löhne und *Local Living Wages*.“

Zudem ermöglicht ein fairer Preis, dass alle Partner der Handelskette einen Gewinn aus dem Fairen Handel ziehen können: „Faire Preise bedeuten einen gerechten Anteil am Endpreis für alle Beteiligten entlang der Handelskette.“

Ein fairer Lohn muss mindestens die Zahlung von lokalen „Living Wages“ (existenzsichernde Einkommen) vorsehen, s. Definition in Prinzip 4: „Ein *Local Living Wage* ist ein Entgelt, das eine Arbeitskraft für eine Standardarbeitswoche (von nicht mehr als 48 Stunden) erhält und das ihr und ihrer Familie einen dem jeweiligen Kontext (Standort) angepassten, würdigen Lebensstandard ermöglicht. Elemente eines würdigen Lebensstandards umfassen Nahrung, Wasser, Wohnen,

---

<sup>2</sup> Weltladen-Wiki: Internationale Charta des Fairen Handels, <https://www.weltladen.de/fuer-weltlaeden/wiki/36> ; s. auch die offizielle Seite der Charta: <https://www.fair-trade.website/>

<sup>3</sup> s. die Erläuterungen zu einem Fairen Preis im Weltladen-Wiki, <https://www.weltladen.de/fuer-weltlaeden/wiki/40>

Bildung, medizinische Versorgung, Mobilität, Kleidung und andere Notwendigkeiten einschließlich einer Summe für Unvorhergesehenes.“

In der Regel beinhaltet der Mehrpreis auch eine Fair-Handels-Prämie, die für Gemeinschaftsprojekte (z.B. Verbesserung der Infrastruktur in den Dörfern) ausgegeben werden soll.

**Vorauszahlung, Prinzip 3: Faire Handelspraktiken.** Diese Vorauszahlung ist sehr wichtig, da KleinbäuerInnen und Kunsthandwerker nur bedingt Zugang zu Krediten haben, wenn sie während der Produktionsphase oder erntelosen Zeit Geld benötigen. Sie sind dann gezwungen, ihre Ernte vorab zu einem günstigeren Preis zu verkaufen oder zu schlechten Bedingungen einen Kredit aufzunehmen. Daher finanziert der Faire Handel vor:

„Einkäufer des Fairen Handels berücksichtigen die finanzielle Benachteiligung von Produzenten und Lieferanten von fair gehandelten Produkten und sorgen dafür, dass die Bestellungen bei Erhalt der Dokumente oder wie in gemeinsamer Absprache vereinbart bezahlt werden. Auf Anfrage wird eine Vorauszahlung von mindestens 50 Prozent geleistet, bei Handwerk zinsfrei und bei Nahrungsmitteln zu einem vertretbaren Zinssatz. Die vom Lieferanten zu zahlenden Zinsen dürfen nicht höher sein als die Kreditkosten, die der Käufer an Dritte zahlt. Die Berechnung von Zinsen ist nicht zwingend.“, Prinzip 3: Faire Handelspraktiken, WFTO

## Akteure des Fairen Handels und ihre Verantwortung

Auszüge aus der Internationalen Charta des Fairen Handels:

### ProduzentInnen:

„Der Faire Handel will das Sozialkapital durch Partnerschaften mit inklusiven und demokratischen Organisationen stärken, die sich aktiv an der Förderung von Bildungs-, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen innerhalb ihrer Gemeinden einsetzen, damit möglichst viele Menschen von den Vorteilen des Handels profitieren. Zusammenschlüsse oder Kooperativen von Kleinproduzent\*innen haben beim Fairen Handel immer im Mittelpunkt gestanden, vor allem wegen ihrer Rolle, marginalisierten und benachteiligten Produzent\*innen und Arbeiter\*innen zu einem besseren Marktzugang zu verhelfen. Organisationen des Fairen Handels unterstützen Produzenten-Zusammenschlüsse und Kooperativen beim Ausbau ihrer Fähigkeiten, um erfolgreich zu wirtschaften, die Produktionsmöglichkeiten weiterzuentwickeln und ihren Marktzugang zu verbessern.“ (S. 19).

KleinbäuerInnen „schließen sich in der Regel in Genossenschaften zusammen, wo sie an allen wichtigen Entscheidungen demokratisch beteiligt sind. Darunter sind kleine Organisationen mit ein paar Dutzend Mitgliedern, aber auch sehr große Genossenschaften, die von mehreren zehntausend Mitgliedern getragen werden.“

„Im Handwerksbereich arbeiten meist Kleinunternehmer/innen oder Nichtregierungsorganisationen mit Produzentengruppen zusammen und organisieren die Vermarktung sowie den Export der Produkte. Sie unterstützen die Handwerker/innen mit Fortbildungen und sozialen Projekten und setzen sich auch politisch für die Rechte von Kleinproduzent/innen ein.“<sup>4</sup>

<sup>4</sup> Forum Fairer Handel (2020): 100% FAIR. Der Faire Handel in Deutschland. Grundsätze. Wirkungen. Akteure, S. 10

## Fair-Handels-Importeure:

„Im Fairen Handel schaffen die Fair-Handels-Importeure Bedingungen, die die Produzent\*innen und Arbeiter\*innen in die Lage versetzen, einen nachhaltigen Lebensunterhalt zu verdienen, der die täglichen Bedürfnisse für wirtschaftliches, soziales und ökologisches Wohlergehen deckt und im Laufe der Zeit die Verbesserung der Bedingungen ermöglicht. Es gibt ein Bekenntnis zu langfristigen Handelspartnerschaften, die beiden Seiten durch Informationsaustausch und gemeinsame Planung erlaubt, zu kooperieren und daran zu wachsen.“ (S. 18).

## Zwei Wege des Fairen Handels: Integrierte Lieferkette am Beispiel der WFTO

„Im Laufe der Jahre haben sich unterschiedliche Ansätze des Fairen Handels entwickelt. Eins haben sie aber gemeinsam: Sie wollen die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen am Anfang der Lieferkette verbessern und ihre politische und wirtschaftliche Position stärken.“<sup>5</sup>

**Man unterscheidet zwei Wege des Fairen Handels: Die unternehmensbezogene integrierte Lieferkette und die produktbezogene Lieferkette: → Schaubild: Fairer Handel: Zwei Wege für fair gehandelte Produkte<sup>6</sup>.**

„An der integrierten Lieferkette sind nur Akteure beteiligt, die als Fair-Handels-Organisationen ausschließlich, also zu 100 %, im Fairen Handel tätig sind und auch die eigene Organisation bzw. das eigene Unternehmen nach den Prinzipien des Fairen Handels ausrichten. Die Kriterien des Fairen Handels gelten daher auf allen Stufen der Handelskette, von der Produzent\*innen-Organisation über die Vermarktungsorganisation, zur Fair-Handels-Organisation als Importeur und bis zum Weltladen.“<sup>7</sup>

„Die **World Fair Trade Organization (WFTO)** - früher: International Fair Trade Association, IFAT - ist der weltweite Zusammenschluss von mehr als 400 Mitgliedern in über 70 Ländern, die sich zu 100 % dem [Fairen Handel](#) verschrieben haben. Dazu zählen Produzent\*innengruppen und -netzwerke, Vermarktungsorganisationen, [Fair-Handels-Importeure](#) und Weltladen-Dachverbände sowie Unterstützer-Organisationen, für die der Faire Handel einen von mehreren Arbeitsschwerpunkten darstellt. Etwa 65 % der Mitglieder kommen aus dem Globalen Süden. Die WFTO ist das einzige globale Netzwerk, das Fair-Handels-Organisationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von den Produzent\*innen-Organisationen bis hin zum Verkauf repräsentiert.“ (Weltladen-Wiki<sup>8</sup>)

Nach welchen Kriterien arbeiten die Fair-Handels-Akteure, die Mitglied der WFTO sind?: → Nach den 10 Grundsätzen des Fairen Handels der WFTO<sup>9</sup>. Im WFTO-Standard sind die Kriterien für die Einhaltung der Prinzipien aufgeführt.<sup>10</sup> Die Einhaltung der Kriterien wird über ein Garantie-System überprüft, das die WFTO im Jahr 2013 eingeführt hat: s. WFTO-Garantie-System<sup>11</sup>

<sup>5</sup> Forum Fairer Handel: Was ist Fairer Handel?, <https://www.forum-fairer-handel.de/fairer-handel/was-ist-fairer-handel>

<sup>6</sup> Weltladen-Dachverband (2020): Fairer Handel. Zwei Wege für fair gehandelte Produkte, <https://www.weltladen.de/site/assets/matterial/document/41/version/1576/attachment/2020%20Schaubild%20Zwei%20Wege%20des%20Fairen%20Handels.pdf>

<sup>7</sup> Weltladen-Wiki: Zwei Wege des Fairen Handels, <https://www.weltladen.de/fuer-weltlaeden/wiki/41>

<sup>8</sup> Weltladen-Wiki: WFTO, <https://www.weltladen.de/fuer-weltlaeden/wiki/19>

<sup>9</sup> Weltladen-Wiki: 10 Grundsätze des Fairen Handels, <https://www.weltladen.de/fuer-weltlaeden/wiki/37>

<sup>10</sup> WFTO Fair Trade Standard (2020)

<sup>11</sup> Weltladen-Wiki: WFTO-Garantie-System <https://www.weltladen.de/fuer-weltlaeden/wiki/38>

Die meisten Kriterien betreffen die **Akteure, die Produkte produzieren oder mit ihnen Handel betreiben** (sogenannte Fair-Handels-Organisationen (FHO)).<sup>12</sup> Dabei liegt der Fokus auf der fairen Beziehung zwischen der produzierenden und der einkaufenden Organisation. Es gibt aber auch einige wichtige Kriterien, die die ProduzentInnen erfüllen müssen. Die einkaufende FHO muss gemeinsam mit der produzierenden FHO daran arbeiten, dass diese ihre Pflichten erfüllt: z.B. keine Kinderarbeit, Gesundheit und Sicherheit.<sup>13</sup>

Im Folgenden wird anhand der WFTO gezeigt, wie die Organisation versucht, eine Lieferkette aufzubauen, die zu 100% fair ist:

**Das Ziel ist, die Lieferketten so aufzubauen, dass jeder Schritt in der Lieferkette verifiziert ist:**

Handelspartner (z.B. Produzent, Lieferant, Subunternehmer, Verarbeiter) sind entweder ein Mitglied der WFTO und durch das WFTO-Garantie-System überprüft, oder sie/ihre Produkte sind durch ein anderes von der WFTO anerkanntes Zertifizierungssystem zertifiziert. Diese sind: ECOCERT/IMO – Fair For Life, FLO Cert, SPP (FUNDEPPO), Naturland Fair. Auch andere Zertifizierungen können akzeptiert werden, wenn die Fair-Handels-Organisation diese überprüft und gegebenenfalls ergänzt, um sicherzustellen, dass der Handelspartner die Fair-Handels-Kriterien befolgt<sup>14</sup>. Des Weiteren kann die Fair-Handels-Organisation durch ein eigenes begleitendes Monitoring sicherstellen, dass der Handelspartner die Fair-Handels-Kriterien befolgt (sog. Internal Monitoring System)<sup>15</sup>.

Die Arbeit der WFTO ist zielorientiert: Es geht somit um eine kontinuierliche Verbesserung der Arbeit im Sinne einer Erfüllung der Fair-Handels-Kriterien<sup>16</sup>.

Ein solcher Anspruch ist auch in der Internationalen Charta des Fairen Handels festgelegt:

„Der Faire Handel setzt auf Vertrauen [...]. Fair-Handel-Organisationen engagieren sich, dieses Vertrauen zu erhalten: erstens, indem sie höchstmögliche Standards für Integrität, Transparenz und Rechenschaftspflicht pflegen, und zweitens durch das Bemühen um die ständige Verbesserung ihrer Wirkungen, indem sie aus dem Begleiten und Evaluieren ihrer Arbeit lernen.“ (S. 7).

## Weltläden

Als Fachgeschäfte des Fairen Handels sind Weltläden Teil der integrierten Lieferkette: Sie sind der Ort, an dem die fair gehandelten Produkte verkauft werden. In der „Konvention der Weltläden“ hat der Weltladen-Dachverband die „Ansprüche an alle, die an diesem Handel beteiligt sind“ festgelegt. Dies sind: Weltläden, (von den Weltläden anerkannte) Importeure und ProduzentInnen, ihre Zusammenschlüsse und Vermarktungsorganisationen. Die Konvention beruht auf den 10 Grundsätzen des Fairen Handels der WFTO.<sup>17</sup>

---

<sup>12</sup> WFTO-Standard (2018): 7

<sup>13</sup> WFTO-Standard (2018): 36; s. auch Prinzip 1, WFTO: Chancen für wirtschaftlich benachteiligte Produzentinnen und Produzenten schaffen

<sup>14</sup> S. Annex 2 des WFTO Standards (2020).

<sup>15</sup> S. Kapitel 3 „FTO’s supply chain management and WFTO product label use“ des WFTO Standards: S. 36

<sup>16</sup> S. z.B. Beschreibung des Garantie-Systems: Our Guarantee System, <https://wfto.com/what-we-do#our-guarantee-system>

<sup>17</sup> Weltladen-Wiki: Weltladen, <https://www.weltladen.de/fuer-weltlaeden/wiki/33>

Weltläden, die Mitglieder des Weltladen-Dachverbandes sind, verpflichten sich, an einem Monitoring-Verfahren teilzunehmen. Ein erfolgreiches Monitoring berechtigt zur Nutzung des Weltladen-/WFTO-Emblems „Fairer Handel. Geprüft.“<sup>18</sup>

Woher kommen die Produkte im Weltladen?

Weltläden verpflichten sich, die Konvention der Weltläden einzuhalten. Die Sortimentsgestaltung ist in Standard 1 und 7 der Konvention der Weltläden festgelegt. Für die Sortimentsgestaltung gilt die 80/20 Regel (für Mitglieder des Dachverbandes): 80% der Produkte sollen von Lieferanten aus dem Lieferantenkatalog bezogen werden. In diesem sind nur Lieferanten aufgeführt, die der Weltladen-Dachverband gegen die Konvention der Weltläden geprüft hat.<sup>19</sup> Die restlichen 20% dürfen Produkte sein, die z.B. aus sozialverträglicher, ökologischer, regionaler Herstellung stammen (sogn. Ergänzungsprodukte). Denn „Weltläden verstehen sich [...] auch als Teil einer umfassenderen Bewegung für nachhaltigen Konsum“ (aus Standard 7).

Zudem gibt es noch einen Bekleidungsstandard. Dieser regelt, wie Weltläden bei der Gestaltung ihres Bekleidungsassortiments von den Standardregelungen abweichen dürfen und dennoch den Kriterien des Fairen Handels der Weltläden entsprechen. Die Kriterien werden im „Zusatz zur Konvention der Weltläden: Bekleidungsstandard“ geregelt (einsehbar in der Konvention). Für weitere Informationen bitte hier schauen: Bekleidungsstandard<sup>20</sup> (bitte weiter runterscrollen, s. auch Downloadbereich)

Präsentation des Weltladen Tübingen (auf Anfrage)

Geschichte des Weltladen Tübingen/AAW (in Bearbeitung)

---

<sup>18</sup> Weltladen-Dachverband: Glaubwürdigkeit stärken. Monitoring und WFTO-Emblem, <https://www.weltladen.de/fuer-weltlaeden/fuer-mitglieder/monitoring-wfto-emblem/>

<sup>19</sup> Weltladen-Dachverband: Lieferantenkatalog, <https://www.weltladen.de/fuer-weltlaeden/lieferantenkatalog/>

<sup>20</sup> Weltladen-Dachverband: Regelungen, <https://www.weltladen.de/fuer-weltlaeden/lieferantenkatalog/regelungen/>

# Teil II: Fairer Handel am Beispiel vom Apfel-Mangosaft

---

Der Apfel-Mangosaft ist ursprünglich ein Ravensburger Projekt, das aber so erfolgreich war, dass es in anderen Regionen auch Nachahmer fand. Die Idee zum Saft entstand, da der Fair-Handels-Importeur WeltPartner eG nach neuen Vermarktungswegen für die Mangofrüchte suchte, die man über die Fair-Handels- und Hilfsorganisation Preda bezog.<sup>21</sup> Die andere Zutat ist Apfelsaft aus Äpfeln von regionalen Streuobstwiesen.<sup>22</sup>

In Tübingen wurde die Idee bereits kurz nach dem Ravensburger Projekt aufgegriffen, allerdings in nur geringem Umfang. Vor einigen Jahren haben sich die Fairtrade-Städte Tübingen, Rottenburg und Mössingen zusammengetan und eine größere Produktion gestartet.<sup>23</sup>

Was der Faire Handel mit Mangos auf den Philippinen bewirkt und wie sich die faire Lieferkette von den Philippinen bis zum fertigen Apfel-Mangosaft im Laden gestaltet, wird im Folgenden erläutert.

## Ursachen und Folgen von Armut auf den Philippinen

### Warum gibt es Armut auf den Philippinen?

Die Armutsrate nach der Definition der Weltbank liegt auf den Philippinen nach aktuellen Angaben bei 6,1%. Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen führt in seinem Entwicklungsbericht über Philippinen (Human Development Report) verschiedene Indikatoren für Entwicklung auf<sup>24</sup>.

KleinbäuerInnen auf dem Land sind häufig von Armut betroffen, sie machen mehr als ein Viertel der Arbeitskräfte des Landes aus.<sup>25</sup> Probleme sind ungerechte Landverteilung<sup>26</sup> (ein Relikt aus der spanischen Kolonialzeit), überhöhte Pachtforderungen der Landeigner<sup>27</sup>, Korruption, wachsende Umweltverschmutzung. Zudem gehören die Philippinen zu den am stärksten von den Auswirkungen des Klimawandels betroffenen Ländern.<sup>28</sup>

---

<sup>21</sup> Weitere Infos: Mangokoffer: 6.1 Leitfaden für Aufpreisprojekte | Preda bezeichnet Preda Foundation als *Social Development Organization*, s. Preda Foundation: The Preda Fair Trade Project, <https://preda.org/projects-2/profairtrade/>

<sup>22</sup> Informationen über das BUND- und NABU-Streuobstprojekt am Bodensee → S. Mangokoffer: 6.3 Das BUND-Streuobstprojekt

<sup>23</sup> Für genauere Infos [Infoblatt "Der Apfel-Mangosaft. Ein Projekt der Fairtrade-Städte Rottenburg am Neckar und Tübingen"](#).

<sup>24</sup> UNDP: Human Development Report, <http://hdr.undp.org/en/countries/profiles/PHL>

<sup>25</sup> S. GIZ (Stand 2020): Philippinen, <https://www.giz.de/de/weltweit/376.html>.

<sup>26</sup> Ergänzende Information zum Landrecht: GIZ: Projekt „Verantwortungsvolle Landpolitik in Mindanao“, <https://www.giz.de/de/weltweit/67299.html>

<sup>27</sup> Hinzukommt, dass Agrarkonzerne mit Großgrundbesitzern („Landlords“) zusammenarbeiten und die Pächter vertraglich zum konventionellen Anbau und zum Chemieeinsatz verpflichten, s. Mangokoffer: 3.1 Ceferino Tolentino – Bio-Mangobauer.

<sup>28</sup> S. GIZ (Stand 2020): Philippinen, <https://www.giz.de/de/weltweit/376.html>. Als weitere Ursache von Armut werden ineffiziente Anbaumethoden genannt.

## Wie wirkt sich die Armut auf das Leben der Kinder aus?

Die Armut auf dem Land treibt viele Familien in die Slums der Städte oder Kinder werden in die Stadt geschickt, um zu arbeiten. Viele Dorfkinder geraten so in das Sexgewerbe.

Francis B. Bermido, Präsident der Preda Foundation, berichtete dieses Jahr, „dass sich Zuhälter und Menschenhändler aus Sexbars zurückgezogen haben und nun stattdessen den Missbrauch der Kinder online organisieren. Die Kinder werden in ein Resort oder eine Privatwohnung gebracht, wo sie vergewaltigt und ausgenutzt werden, die Nachverfolgung ist somit schwieriger. Während des Lockdowns auf den Philippinen vom 1. März bis 24. Mai 2020 stiegen die Vorfälle sexuellen Online-Missbrauchs um fast 300 Prozent.“<sup>29</sup>

## Die Arbeit von Preda

PREDA steht für „People’s Recovery, Empowerment and Development Foundation“ (Stiftung für die Rettung, Ermächtigung und Entwicklung von Menschen)<sup>30</sup>.

Preda arbeitet für viele schutzbedürftige Gruppen (Kleinbauernfamilien, indigene Bevölkerung, Opfer von Kinderprostitution, Straßenkindern...). Die Organisation unterstützt u.a. die Opfer von Kinderprostitution juristisch (Preda versucht die TäterInnen vor Gericht zu bringen und leistet Rechtsbeistand) und durch Therapieangebote (Kinderschutzzentrum Preda). Mittlerweile arbeiten 63 Fachkräfte für Preda Foundation<sup>31</sup>. Wichtig war für Preda jedoch vor allem auch präventiv zu wirken. Der Faire Handel stellt für Preda eines der effektivsten Mittel dar, den verarmten Familien Gerechtigkeit zu bringen und einen Weg aus der Armut zu weisen. Mittlerweile bietet der Faire Handel mit Mangos über 5000 KleinbäuerInnen eine sichere Einnahmequelle<sup>32</sup>.

Für die Arbeit mit dem Fairen Handel gibt es eine separate Organisation (PREDA fairtrade Philippines), die Einnahmen fließen in die Arbeit von Preda (PREDA Foundation)<sup>33</sup>.

## Was bewirkt der Faire Handel mit Mangos?

### Auswirkungen auf den Mangomarkt

**Preise für Mangos:** Bis zu Predas Engagement für den Aufbau eines Markts für faire Mangos, bestimmten Einkaufskartelle großer Exporteure die Abnahmepreise von Mangos. Wenn die BäuerInnen vor der Ernte auf Geld angewiesen waren, waren sie gezwungen, die Mangos vor der Ernte zu Niedrigstpreisen an die Agenten der Exporteure zu verkaufen.

Durch den Aufbau eines Marktes für faire Mangos wurde dieses Kartell etwas aufgebrochen, denn der Faire Handel stellte eine ernst zu nehmende Konkurrenz für das Kartell dar. Die Großabnehmer mussten den KleinbäuerInnen schließlich höhere Preise anbieten, damit diese auch an sie und nicht

---

<sup>29</sup> 11.8.21, Philippinen, Preda: Rede vor den Vereinten Nationen, <https://www.tatort-verein.org/publikationen-dokumente/details/philippinen-preda-rede-vor-den-vereinten-nationen/>; s. auch 23.6.21, Philippinen: PREDA bei der Konferenz der UN, <https://www.tatort-verein.org/publikationen-dokumente/details/philippinen-preda-bei-der-konferenz-der-un/>

<sup>30</sup> Ursprünglich arbeitete PREDA für die Rehabilitation von Drogenabhängigen. Die Abkürzung PREDA stand damals für „Prevent & Rehabilitate Drug Abusers Foundation“, Artikel über Preda auf der Seite von dwp, 2004, Ausdruck im Mangokoffer.

<sup>31</sup> Preda Foundation: The Preda Fair Trade Project, <https://preda.org/projects-2/profairtrade/>

<sup>32</sup> WeltPartner eG: Philippinen – Preda, <https://www.weltpartner.de/de/preda>

<sup>33</sup> <https://www.predafairtrade.net/> | <https://www.preda.net/>

nur an Preda verkauften. Diese Entwicklung hat im ganzen Land zu einem Preisanstieg für Mangos geführt.<sup>34</sup>

Preda leistet Vorauszahlungen und zahlt einen fairen Preis für die Mangos (bester auf dem Markt verfügbarer Preis und eine Bonuszahlung pro Kilo<sup>35</sup>). Es ist zudem gelungen, jeglichen Zwischenhandel auszuschalten, da die Mangos direkt von der Verarbeitungsanlage Profod abgekauft werden (s. Aufbau eines fairen Mangomarkts).

Wie wirkt sich der Faire Handel auf das Leben der Bauernfamilien aus?

Preda arbeitet mit zwei ProduzentInnengruppen zusammen.

**KleinbäuerInnen aus Mindanao:** Sie leben von Subsistenzwirtschaft und sind teilweise Tagelöhner. KleinbäuerInnen besitzen nur wenige Mangobäume.<sup>36</sup> In der Regel besitzt eine Familie zwischen zwei bis sieben Mangobäume. Einige besitzen kleine Flächen eigenes Land, einige pachten es<sup>37</sup>. Die Mangos sind ein wichtiger Zuverdienst für diese Familien. Die KleinbäuerInnen in Mindanao bauen die Mangosorte Carabao an, die auf dem Mangomarkt sehr gefragt ist. Auch bei Preda ist daher der Preis, den man für Carabao-Mangos auszahlt, gestiegen. Je nach Größe und Qualität und Zeitpunkt variiert der Preis zwischen 20 und 30 Pesos, besonders nach der Erntezeit steigt der Preis für Mangos.

Faire Preise und die Abnahmegarantie sorgen für Stabilität. Dadurch können die Familien auf dem Land bleiben und müssen ihre Kinder nicht wegschicken. Die Kinder können die Schule besuchen (Mangokoffer: 4.8). Die Einnahmen über den Fairen Handel, die durch einen großen Mangobaum erwirtschaftet werden, decken die jährlichen Schulkosten für zwei Kinder<sup>38</sup>.

**Indigene Bevölkerung der Aeta:** Die Aeta leben in Zambales auf dem Land ihrer Vorfahren. Sie sind ursprünglich ein Volk der Jäger und Sammler in den Regenwäldern. Die Waldfläche ist aber durch Rodungen massiv zurückgegangen. Viele der Aeta leben von Subsistenzwirtschaft. Viele bauen Reis an und bauen in Mischkultur Hackfrüchte, Kasava, Süßkartoffeln, Bananen und andere Früchte wie Avocado oder Jackfruit an. Überschüsse werden auf dem weit entfernten Markt in der Stadt verkauft.

Die Aeta ernten hauptsächlich die Mangosorte Pico, die dort wild wächst. Für die Aeta ist der faire Handel mit Mangos durch Preda sehr wichtig. Denn Preda geht direkt in die abgelegenen Bergdörfer und kauft die Mangos zum 2-3 fachen Preis (12-16 Pesos/Kilo im Gegensatz zu 5-8 Pesos/Kilo auf dem konventionellen Markt). Zudem kauft Preda alle Mangos jeglicher Größe und mit Schönheitsfehlern, solange sie nicht zu reif sind. Das Geld ist ein wichtiger Zuverdienst, mit dem z.B. Kleidung oder Reis gekauft wird.

Die BäuerInnen beider ProduzentInnengruppen erhalten Beratung und Unterstützung von Preda, z.B. hinsichtlich ökologischer Anbaumethoden. Über Preda können sie ein zinsloses Darlehen

---

<sup>34</sup> Preda Foundation: The Preda Fair Trade Project, <https://preda.org/projects-2/profairtrade/>

<sup>35</sup> Preda Foundation: The Preda Fair Trade Project, <https://preda.org/projects-2/profairtrade/>

<sup>36</sup> Preda fairtrade Philippines: Preda Fair Trade Mangos, <https://www.predafairtrade.net/preda-fair-trade-mangos/>

<sup>37</sup> Für Preda sind Kleinbauern Bauern, die mit 50-100 Bäume oder weniger arbeiten, sei es als Besitzer oder Pächter. Preda Foundation: The Preda Fair Trade Project, <https://preda.org/projects-2/profairtrade/>

<sup>38</sup> Preda fairtrade Philippines: Preda Fair Trade Mangos, <https://www.predafairtrade.net/preda-fair-trade-mangos/>

erhalten für Anschaffungen für den Anbau und die Ernte<sup>39</sup>. Mit den Aeta ist auch die Zertifizierung nach Naturlandkriterien gelungen → s. Klimawandel.

#### Finanzierung von Predas Arbeit

Gleichzeitig finanziert der faire Handel mit Mangos (und anderen Früchten und Produkten) die Arbeit der Preda Foundation.

Von den WeltPartner-Mango-Produkten verbleiben 10% des Verkaufspreises bei Preda.<sup>40</sup>

#### Lieferketten im Fairen Handel

##### Aufbau eines fairen Mangomarkts

Die Arbeit zum Aufbau eines fairen Mangomarktes begann 1993<sup>41</sup> damit, dass Preda den Aufbau von zwei Kooperativen unterstützte und gleichzeitig nach Abnehmern für die Mangos suchte (Weltpartner war einer der ersten Partner für erste größere Abnahmemengen). Da sich die Kooperativen jedoch als Strukturen herausstellten, in denen reiche Mitglieder ärmere ausbeuteten, beendete Preda die Arbeit mit Kooperativen und arbeitet jetzt nur mit einzelnen BäuerInnen.

##### ProduzentInnen:

Produzentengruppe der KleinbäuerInnen in Mindanao und die Produzentengruppe der Aeta in Luzon.

Mittlerweile sind es mehr als 5000 KleinbäuerInnen, die von dem fairen Handel mit Mangos profitieren<sup>42</sup>.

Preda schult die KleinbäuerInnen im naturnahen Anbau und berät sie bei Problemen. Gemeinsam mit den ProduzentInnen der Aeta ist die Umstellung auf Bio-Anbau gelungen (s. Klimawandel). Auch die Verarbeitungsanlage Profood bietet den KleinbäuerInnen Beratungsleistungen zu Qualitätssicherung und z.B. bei Neupflanzungen an.

##### Transport:

Die Mangos werden direkt von der Verarbeitungsanlage Profood abgekauft ohne jeglichen Zwischenhandel („Farmgate to Factorygate-Project“). Da die KleinbäuerInnen in Mindanao in entlegenen Gebieten leben und um die von Profood (Verarbeitungsanlage) geforderte Mindestmenge zu erreichen, koordinieren sie den Transport gemeinsam. So können sie auch Kosten sparen.

Die Mangos der Aeta werden direkt von Preda mit Fahrzeugen abgeholt. Sie erhalten direkt das Geld für die Mangos und eine Bonuszahlung pro Kilo.

##### Verarbeitung:

Profood hat vier Verarbeitungsanlagen im Land (im Norden, Zentrum, Westen, Süden)<sup>43</sup>.

---

<sup>39</sup> Infoblatt von WeltPartner eG: Mangos für Kinderrechte. Preda

<sup>40</sup> Infos zum Handelspartner PREDA/Philippinen, <https://shop.weltpartner.de/neuheiten-herbst-2020/neuheiten-lebensmittel-herbst-2020/mango-chutney-bio-240g-vegan-detail>

<sup>41</sup> Preda Foundation: The Preda Fair Trade Project, <https://preda.org/projects-2/profairtrade/>

<sup>42</sup> WeltPartner eG: Philippinen – Preda, <https://www.weltpartner.de/de/preda>

<sup>43</sup> Profood International Corp., [http://www.profoodcorp.com/company\\_profile](http://www.profoodcorp.com/company_profile)

Profood verarbeitet die Früchte nach den höchsten internationalen Hygienestandards<sup>44</sup>. Das sozial engagierte Unternehmen zahlt faire Löhne und Sozialleistungen und garantiert die Abnahme der gesamten Ernte der MangobäuerInnen zu einem fairen Preis<sup>45</sup>. Auch die kleinen Früchte, die bis zu einem Drittel der Ernte ausmachen, werden aufgekauft, denn sie können zu Mangopüree verarbeitet werden.<sup>46</sup>

Profood zahlt den KleinbäuerInnen den Preis direkt aus und dokumentiert die von jedem Kleinanbauenden abgelieferte Menge an Mangos. Dies ist auch wichtig für die Auszahlung des Bonus durch Preda.

#### PREDA:

Preda koordiniert den Kontakt zwischen den KleinbäuerInnen, der Mangoverarbeitungsanlage und WeltPartner eG als Abnehmer. Die Organisation übernimmt die Vermittlung und Vorfinanzierung und Kontrolle der Verträge zwischen Profood und den BäuerInnen und steht in regelmäßigem Kontakt mit den Familien. So stellt sie sicher, dass das Unternehmen auch den Anforderungen des Fairen Handels entspricht.

Die KleinbäuerInnen erhalten auch einen Bonus pro Kilo, den Preda auszahlt. Profood führt Buch über die Mengen, die jede/r KleinbäuerIn abliefern.

Darüber hinaus unterstützt Preda mit anderen Leistungen, z.B. die Verteilung von Schulmaterial oder die Umsetzung von kleineren Infrastrukturprojekten wie das Einrichten von Wassertanks und Wasserleitungen. Diese Projekte werden teilweise auch mit anderen Projektpartnern wie der GIZ (Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit) und Misereor umgesetzt.

#### Transport/Import/Fair-Handels-Importeur:

Die verarbeiteten Früchte werden per Seefracht zu den Fair-Handels-Organisationen transportiert – z.B. WeltPartner eG. WeltPartner eG garantiert eine feste Abnahmemenge und überdurchschnittliche Abnahmepreise. WeltPartner ist der wichtigste Partner für Preda im deutschsprachigen Raum. Sie unterstützen Preda zudem bei verschiedenen Kampagnen für die Rechte von Kindern.<sup>47</sup>

---

<sup>44</sup> Z.B. Herstellung von Mangopüree: „Mango-Püree entsteht bei der Herstellung von getrockneten Mango-Chips. Bei der Verarbeitung der frischen Mangos wird das Fruchtfleisch, das sich nur schwer vom Kern trennen lässt, zu Püree eingedickt. Dabei wird das Püree weder konzentriert noch werden irgendwelche Zusatzstoffe beigefügt. Nach der Haltbarmachung durch Pasteurisierung bei ca. 77° C wird das Püree in aseptische Beutele verschweisst und in 220kg-Fässern per Schiff nach Europa gebracht.“, Mangokoffer: Ein Leitfaden für Aufpreis-Projekte.

<sup>45</sup> Preda fairtrade philippines: Preda Fair Trade Mangos, <https://www.predafairtrade.net/preda-fair-trade-mangos/>; auf der Seite von Profood, <http://www.profoodcorp.com/>, gibt es keine Informationen zur Kooperation mit Preda oder den Arbeitsbedingungen.

<sup>46</sup> Preda fairtrade Philippines: Preda Fair Trade Mangos, <https://www.predafairtrade.net/preda-fair-trade-mangos/>

<sup>47</sup> Infoblatt von WeltPartner eG: Mangos für Kinderrechte. Preda

### Verarbeitung / Verpackung:

Die weitere Verarbeitung und/oder Verpackung wird von WeltPartner eG koordiniert. Z.B. kooperieren sie beim Abpacken mit der Bruderhaus-Diakonie<sup>48</sup>. Für eine Produktübersicht s. ihre Homepage<sup>49</sup>.

### Vertriebswege:

Hauptsächlich Weltläden. VerarbeiterInnen können aber z.B. das Mangopüree über WeltPartner eG beziehen, somit wird es z.B auch in der Gastronomie verwendet oder auch zu Saft verarbeitet und über den konventionellen Handel (z.B. Apfel-Mangosaft) verkauft.

Die Lieferkette hier vor Ort: Wie kommt der Apfel-Mangosaft in die Flasche?

Die Reise des Apfel-Mangosafte geht noch etwas weiter und zwar direkt hier in der Region<sup>50</sup>.

### Äpfel:

Für den Apfel-Mangosaft werden Äpfel aus Bio-Anbau vom Streuobstwiesenprojekt Kiebingen genommen. Die Äpfel kommen von ca. 170 bio-zertifizierten Streuobstwiesenbesitzern (60 Hektar) rund um Rottenburg, Hirschau und Wurmlingen.

### Annahme und Aufkauf durch Mosterei:

Die Annahme der Äpfel wird von Ehrenamtlichen koordiniert. Für die Anlieferung stellt die Landschaftsgärtnerei Geiger ihre Lagerflächen zur Verfügung. Pro Doppelzentner Apfel (das entspricht 100kg und daraus werden ca. 70l Saft gemacht) wird Geld ausgezahlt. Es handelt sich hier nicht um ein Aufpreisprojekt, es werden die gängigen Marktpreise ausgezahlt, die bei 5-10€ für konventionelle Äpfel und bei 10-14€ für bio-zertifizierte Äpfel liegen.

### Mosterei:

Die bio-zertifizierten Äpfel werden von dem regionalen Safthersteller Bittenfelder in einem getrennten Silo zu Saft verarbeitet. Nur ein kleiner Anteil von dem Saft aus dem Streuobstprojekt wird für den Apfel-Mangosaft verwendet.

Die Organisation und die Kosten für die Bio-Zertifizierung übernimmt Bittenfelder, dafür verkaufen die Streuobstwiesenbesitzer ihr gesamtes Streuobst an den Safthersteller. Durch die zentral gesteuerte Zertifizierung fallen Kosten und Verwaltungsaufwand geringer aus.

### Mangopüree:

Bittenfelder bezieht das Mango-Püree von WeltPartner eG. Mangopüree und Apfelsaft werden auf Flaschen gefüllt und erhalten das Etikett.

### Werbung:

Der Safthersteller bewirbt sein Produkt. Aber auch die Fairtrade-Städte Tübingen und Rottenburg machen Öffentlichkeitsarbeit für den Apfel-Mangosaft, z.B. wird er auf dem Fairen Markt in

---

<sup>48</sup> WeltPartner: Kooperation mit der BruderhausDiakonie, <https://shop.weltpartner.de/hilfe-service/nachhaltigkeit/fuer-alle/bruderhausdiakonie>

<sup>49</sup> BruderhausDiakonie: fair bio sozial Ravensburg, <https://werkstätten.bruderhausdiakonie.de/biolandhoefe-und-laeden/fair-bio-sozial-ravensburg>

<sup>50</sup> Die Informationen für die Lieferkette vor Ort wurden dem [Infoblatt "Der Apfel-Mangosaft. Ein Projekt der Fairtrade-Städte Rottenburg am Neckar und Tübingen"](#) entnommen.

Tübingen ausgeschrieben. Die Fairtrade-Städte haben zudem das Etikett der Flasche gestaltet und ein Infoblatt zum Saft herausgegeben. Dieses ist im Weltladen Tübingen erhältlich.

#### Verkauf:

Vertriebswege sind u.a. Weltläden, die Gärtnerei Geiger, Edeka, vorhandene Verkaufswege von Bittenfelder. Weitere Verkaufsstellen findet man im Infoblatt der Fairtrade-Städte, erhältlich im Weltladen.

## Klimawandel

### Betroffenheit vom Klimawandel

Die Philippinen gehören zu den am stärksten von den Auswirkungen des Klimawandels betroffenen Ländern<sup>51</sup>.

Auch hier ist ein Problem, dass die Regen- und Trockenzeiten nicht mehr dem gewohnten Rhythmus folgen. Regen während der Blütezeit kann die Blüten und somit eine ganze Ernte zerstören.<sup>52</sup> Ein Mangobaum blüht nur einmal pro Jahr, wilde Mangopflanzen bilden nur alle zwei Jahre Früchte aus.<sup>53</sup> 2016 und auch in den Folgejahren wurde aus diesem Grund ein Großteil der Ernte aus dem Bio-Anbau zerstört, so dass die Menge nicht mehr für eine getrennte Verarbeitung ausreichte.<sup>54</sup>

### Wiederaufforstung

Preda investiert einen Teil der Einnahmen in die Wiederaufforstung der gerodeten Bergregionen, die angestammtes Land der Aeta sind. Da die Carabao Mango einen hohen Marktwert hat und auch von den Aeta gewünscht wird, werden aufgepfropfte junge Carabao-Mangobäumchen für die Aufforstung bereitgestellt. Jährlich werden von Preda 2000 Mangobäumchen und weitere Baumarten gepflanzt.

Die Wiederaufforstung trägt zur Renaturierung und zum Erhalt fruchtbaren Bodens bei. Im Schatten der Bäume können wertvolle Ökosysteme für viele Tier- und Pflanzenarten entstehen.<sup>55</sup>

### Ökologische Produktionsweise

Preda förderte von Anfang an eine ökologische Produktionsweise: z.B. empfahl sie die jungen Früchte in Tüten aus Zeitungspapier zu packen, um sie vor Schädlingen zu schützen und motivierte die BäuerInnen, auf Naturdünger umzusteigen, den PREDA von einer Bauernvereinigung auf Negros bezog. Dieser Dünger wird über eine Wurmkultur<sup>56</sup> gewonnen.

---

<sup>51</sup> S. GIZ (Stand 2020): Philippinen, <https://www.giz.de/de/weltweit/376.html>.

<sup>52</sup> WeltPartner (2016): Neues von dwp. Ausgabe für Wiederverkäufer Nr. 7 / September 2016 | S. auch Video „Wie wirkt sich der Klimawandel auf die ProduzentInnen des Fairen Handels aus?“, Aufzeichnung eines Vortrags von Martin Lang, FairhandelsBerater und Eine Welt Fachpromotor für Fairen Handel, Ost Baden Württemberg.

<sup>53</sup> Preda Foundation: The Preda Fair Trade Project, <https://preda.org/projects-2/profairtrade/>

<sup>54</sup> S. WeltPartner (2020): Umstellung auf Bio-Anbau durch WeltPartner, PREDA & die Aeta, Mango-Blog, <https://www.mangos-fuer-kinderrechte.de/de/blog/145-erfolgreiche-bio-umstellung>

<sup>55</sup> Preda fairtrade Philippines: Preda Fair Trade Mangos, <https://www.predafairtrade.net/preda-fair-trade-mangos/>

<sup>56</sup> Ein Beispiel einer Wurmkultur kann man auch in dem Video „Klimarelevante Aspekte des Fairen Handels“, Aufzeichnung eines Vortrags von Martin Lang, FairhandelsBerater und Eine Welt Fachpromotor für Fairen Handel, ab Min. 6, sehen. S. unter Klimawandel: <http://www.aaw-tuebingen.de/joomla/bildungsarbeit.html#Bildungsmaterial>

Es ist gelungen, dass viele MangobäuerInnen auf naturnahe Anbaumethoden umgestiegen sind: Verwendung von Kompost, Mischkultur und natürliche Methoden der Schädlingskontrolle schützen die Gesundheit und die Natur und vermeiden den teuren Kauf von künstlichen Dünge- und Schädlingsbekämpfungsmitteln. Die Mangos reifen auf natürliche Weise. Die druckempfindlichen Früchte werden per Hand geerntet.<sup>57</sup>

Eine Technik, die traditionell angewandt wird, ist der Einsatz von Pottasche: „Die regelmäßig auftretenden Taifune auf den Philippinen gefährden die Fruchtbildung, indem sie die Blüten vorher von den Bäumen wehen. Deshalb wird auf traditionelle Weise zu einem günstigen Zeitpunkt die Baublüte durch den Rauch von Pottasche vom Baumstamm her eingeleitet.“ (Mangokoffer: 4.1) Dieses Verfahren ist jedoch nicht mit den Kriterien des Bio-Anbaus vereinbar.

### Unterstützung bei der Umstellung auf Bio-Anbau nach Naturland-Kriterien

Über 15 Jahre hat WeltPartner mit dem Partner Preda und Naturland an der Biozertifizierung der MangobäuerInnen gearbeitet. Mit der indigenen Bevölkerungsgruppe der Aeta gelang schließlich die Umstellung. 2015/16 konnte die erste kleine Menge an Bio-Mangos geerntet werden. Durch Extremwetterereignisse in den Folgejahren fielen die Ernten jedoch so gering aus, dass die Mindestmenge für eine getrennte Verarbeitung der Bio-Früchte nicht erreicht wurde. Erst 2019 war die Ernte groß genug.<sup>58</sup>

Der Beitrag im Mango-Blog von WeltPartner „Umstellung auf Bio-Anbau durch WeltPartner, PREDA & die Aeta“, enthält Infos darüber, warum die Umstellung auf Bio-Anbau mit den Aeta gelang und welche Hürden es gab.<sup>59</sup>

### Labels

Es gibt verschiedene Arten von Labels, die man auf einem Produkt finden kann. Der Labelchecker von der Christlichen Initiative Romero, CiR, unterscheidet vier Labeltypen, die auch hier verwendet werden: Gütezeichen, Eigenmarken, Unternehmensinitiativen, Multi-Stakeholder-Initiativen.<sup>60</sup>

### Apfel-Mangosaft

**Welche Labels findet man?:** Weder Bio-Siegel noch ein Zeichen, das auf den Fairen Handel hinweist, sind auf der Flasche zu finden:

**Bio-Siegel:** Das liegt daran, dass der Apfelsaft aus bio-zertifiziertem Obst gewonnen wird und dann aber mit nicht-bio-zertifiziertem Mangopüree gemischt wird. Die Mischung von nicht-zertifizierten und zertifizierten Zutaten ist zwar erlaubt, aber ein Bio-Siegel darf das Produkt dann nicht tragen.

**Fairer Handel:** Einen Hinweis auf fair gehandeltes Mangopüree gibt hier der Importeur WeltPartner eG. WeltPartner ist ein Fairhandelsimporteur, der sich zu 100% dem Fairen Handel verschrieben hat. WeltPartner ist Mitglied der World Fair Trade Organization (WFTO) und ist durch das WFTO-Garantie-System geprüft, d.h., dass sie als Unternehmen selbst und in ihren Lieferbeziehungen nach außen die Prinzipien des Fairen Handels anwenden.<sup>61</sup>

---

<sup>57</sup> Preda fairtrade Philippines: Preda Fair Trade Mangos, <https://www.predafairtrade.net/preda-fair-trade-mangos/>

<sup>58</sup> dwp (2016): Mai 2016 | Information für Händler; WeltPartner (2020): Umstellung auf Bio-Anbau durch WeltPartner, PREDA & die Aeta, Mango-Blog, <https://www.mangos-fuer-kinderrechte.de/de/blog/145-erfolgreiche-bio-umstellung>

<sup>59</sup> <https://www.mangos-fuer-kinderrechte.de/de/blog/145-erfolgreiche-bio-umstellung>

<sup>60</sup> CiR: Label-Checker, <https://labelchecker.de/label-typen/>

<sup>61</sup> Weltladen-Wiki: WFTO-Garantie-System, <https://www.weltladen.de/fuer-weltladen/wiki/38>

Welche Labels kann man auf den Mangoprodukten von WeltPartner eG finden?

WeltPartner eG führt viele Produkte, die Mangos aus den Philippinen von Preda enthalten. Auf diesen Produkten findet man immer das Unternehmenslogo:

<p>Logo des Unternehmens (Dieses findet man immer)</p>	
--	--

In der Regel findet man noch folgende Labels:

<p>Eigenmarke „fair gehandelt“: Sie ist auf allen WeltPartner Produkten angebracht, die <u>noch nicht</u> auf den ökologischen Landbau umgestellt werden konnten. Die Eigenmarke dient einem einheitlichen Erscheinungsbild mit hohem Wiedererkennungswert.<sup>62</sup></p>	
<p>Die Eigenmarke „fair+bio“ findet man, wenn das Produkt aus Fairem Handel stammt und bio-zertifiziert ist. WeltPartner arbeitet bei der Zertifizierung mit dem ökologischen Anbauverband Naturland zusammen, der höhere Anforderungen als die EU-Öko-Richtlinien stellt.<sup>63</sup></p>	
<p>Gütezeichen: WFTO WeltPartner Guaranteed Fair Trade (Dieses findet man fast immer). Es bescheinigt, dass WeltPartner erfolgreich durch das Garantie-System geprüft wurde und seine gesamte Arbeit auf die Umsetzung der Fair-Handels-Kriterien ausrichtet. Es handelt sich daher um ein <u>Organisationslabel</u>. Das Überprüfungsverfahren beinhaltet neben Selbstbewertung, Peer-Review und Informationen aus der „Fair Trade Accountability Watch“ (eine Art Beschwerdemechanismus), auch eine Überprüfung durch externe AuditorInnen<sup>64</sup>.</p>	
<p>EU-Bio-Label (Gütezeichen): wenn das Produkt bio-zertifiziert ist.</p>	

<sup>62</sup> WeltPartner eG: Siegel, Zeichen, Zertifikate, <https://shop.weltpartner.de/hilfe-service/siegel-zertifikate>

<sup>63</sup> WeltPartner eG: Siegel, Zeichen, Zertifikate, <https://shop.weltpartner.de/hilfe-service/siegel-zertifikate>

<sup>64</sup> Weltladen-Wiki: WFTO-Garantie-System, <https://www.weltladen.de/fuer-weltlaeden/wiki/38>

Das **Forum Fairer Handel**, ist der Verband des Fairen Handels in Deutschland. Als Vertretung der "100 % fair"-Akteure in Deutschland und Mitglied der World Fair Trade Organization ist der Verband insbesondere diesem Ansatz innerhalb des Fairen Handels verpflichtet.<sup>65</sup>

Der Verband erkennt nur gewisse Kontrollsysteme im Fairen Handel an. Diese müssen zumindest die FINE-Definition<sup>66</sup> als Grundlage ihrer Arbeit nutzen und ihre Prinzipien des Fairen Handels in überprüfbare Standards umsetzen. Vom Forum Fairer Handel anerkannte Kontrollsysteme<sup>67</sup>:



Bildnachweis: Forum Fairer Handel<sup>68</sup>

**WeltPartner eG** ist (u.a.) Mitglied der WFTO und Naturland Fair-Partner und stellt folgendermaßen sicher, dass ihre Produkte aus Fairem Handel stammen: „Unsere Handelspartner(produkte) sind entweder über den Naturland Fair Standard, den FLO Standard, den WFTO Fair Trade Standard, unser Internal Monitoring System, das im Rahmen der WFTO kontrolliert wird oder über mehrere dieser Fair Trade Standards, fair zertifiziert. Alle unsere Siegel, Zeichen & Zertifikate finden Sie [hier](#).“, <https://www.weltpartner.de/de/blog/172-zertifiziert-fair>

Die Regeln bei **Mischprodukten**: „Mischprodukte sind Lebensmittel, die aus mehreren Zutaten bestehen, von denen alle oder viele fair gehandelt sind. Der Anteil an fair gehandelten Inhaltsstoffen ist auf der Verpackung angegeben. Alle Zutaten, die fair gehandelt verfügbar sind, müssen verwendet werden. 2011 reduzierte Fairtrade den Mindestanteil von 50 % auf 20 %. Bei El Punte, dwp [WeltPartner eG], NaturlandFair und Rapunzel beträgt er 50 %.“<sup>69</sup>

Angaben zum Fairhandelsanteil der WeltPartner-Produkte:

<sup>65</sup> Forum Fairer Handel: Über uns, <https://www.forum-fairer-handel.de/wir/ueber-uns>; s. auch Weltladen-Wiki: Forum Fairer Handel, <https://www.weltladen.de/fuer-weltlaeden/wiki/18>

<sup>66</sup> S. Definitionen des Fairen Handels

<sup>67</sup> Forum Fairer Handel: Kontrollsysteme im Fairen Handel, <https://www.forum-fairer-handel.de/fairer-handel/kontrollsysteme-im-fairen-handel>

<sup>68</sup> <https://www.forum-fairer-handel.de/fairer-handel/kontrollsysteme-im-fairen-handel>

<sup>69</sup> Weltladen Köngen (2019): Fair einkaufen ist Vertrauenssache!, <http://www.fair-handeln-koengen.de/Presse/FaireinkaufenistVertrauenssache.pdf>

„58 % der WeltPartner-Lebensmittel haben einen Fairhandelsanteil von 100 %.  
70 % der WeltPartner-Lebensmittel haben einen Fairhandelsanteil von über 80 %.  
92 % der WeltPartner-Lebensmittel haben einen Fairhandelsanteil von über 50 %.

Wir versuchen den Fairhandelsanteil bei all unseren Produkten immer weiter zu steigern.  
Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass auch die Hersteller selbst (z.B. bei Mischprodukten)  
vermehrt auf faire Zutaten setzen.“<sup>70</sup>

Für weitere Informationen zu Siegeln, s. unser Factsheet zu Siegeln: <http://www.aaw-tuebingen.de/joomla/bildungsarbeit/schwerpunktthemen.html>

## Handlungsalternativen

- Bewusster und kritischer Konsum:
  - Auf Labels/auf den Importeur achten.
  - Im Geschäft nachfragen, unter welchen Bedingungen z.B. die Mangos angebaut und verarbeitet wurden.
  - Recherchieren, welche Informationen der Supermarkt, bei dem man immer einkauft, bspw. zu Einkaufspraktiken bietet.
  - Mehr Informationen einfordern, wenn das Unternehmen diese nicht offenlegt.
- Sich aktiv für den Fairen Handel einsetzen durch Mitgestaltung der Weltladenarbeit, dazu gibt es nähere Informationen auf unsere Homepage, unter dem Menüpunkt Weltladen > Mitarbeiter, <http://www.aaw-tuebingen.de/joomla/weltladen/mitarbeiter.html>.
- Streuobstwiesen besuchen und genießen.

Die direkte Unterstützung von Preda oder ihrer Partner:

- Preda, <https://preda.org/>
- Tatort Straßen der Welt e.V., <https://www.tatort-verein.org/nc/home/>
- missio, <https://www.missio-hilft.de/online-spenden/projekte-foerdern/asien/philippinen/preda-schuetzt-kinder-auf-den-philippinen/>

Im Mangokoffer findet man weitere Aktionsideen.

## Infomaterial, Quellen, Glossar

Der **Mangokoffer** ist eine Zusammenstellung von Bildungs- und Informationsmaterial zum Handelspartner Preda auf den Philippinen, den ProduzentInnen, Reiseberichten, Länderkunde, Streuobstwiesenprojekt, etc., die vor einigen Jahren von WeltPartner eG erstellt wurde. Ein Exemplar vom Mangokoffer gibt es im Weltladen Tübingen und kann gerne ausgeliehen werden. **WeltPartner eG arbeitet gerade an einer Mango-Fibel mit aktuellen Informationen zu ihrem Projekt.**

Mangokoffer von WeltPartner eG im Weltladen Tübingen verfügbar.

Viele Informationen in dieser Hintergrundinfo wurden zwei Emailwechseln mit Pater Shay Cullen, Geschäftsführer von Preda, im September 2021 entnommen.

---

<sup>70</sup> WeltPartner eG: Wie hoch ist der Fairhandelsanteil der WeltPartner-Produkte?, <https://shop.weltpartner.de/hilfe-service/faqs>

Aktuelle Infos zur Arbeit von Preda und zum Fairen Handel mit Mangos: <https://www.mangos-fuer-kinderrechte.de/de/mango-blog>

Webseiten von Preda: PREDA fairtrade Philippines: <https://www.predafairtrade.net/> | PREDA Foundation: <https://www.preda.net/>

Film über die Arbeit von Preda und den Fairen Handel mit Mangos: „Fair Trade mit Mangos von Preda und WeltPartner“ (2016), <https://www.weltpartner.de/de/preda> - er zeigt, wie der Faire Handel den MangobäuerInnen hilft und gleichzeitig die Arbeit von Preda unterstützt: gezeigt werden u.a. die indigenen Aeta, die Mangos biologisch anbauen (4:23), die Weiterverarbeitung bei Profood (7:10) und die Arbeit von Preda (9:58).

Bericht des Hochkommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte (2020): Situation of human rights in the Philippines, <https://undocs.org/en/A/HRC/44/22>

### **Verwendete Dokumente:**

Konvention der Weltläden:

[https://www.weltladen.de/site/assets/matterial/document/319/version/1671/attachment/2019\\_WL-DV\\_Konvention\\_der\\_weltlaeden.pdf](https://www.weltladen.de/site/assets/matterial/document/319/version/1671/attachment/2019_WL-DV_Konvention_der_weltlaeden.pdf)

Fairhandelsprinzipien der WFTO:

[https://www.weltladen.de/site/assets/matterial/document/37/version/1474/attachment/2018\\_WFTO\\_Die%20zehn%20Grunds%3%A4tze%20des%20Fairen%20Handels.pdf](https://www.weltladen.de/site/assets/matterial/document/37/version/1474/attachment/2018_WFTO_Die%20zehn%20Grunds%3%A4tze%20des%20Fairen%20Handels.pdf)

WFTO-Standard:

[https://wfto.com/sites/default/files/WFTO\\_Standards%20Handbook\\_February%202021\\_digital\\_small%20file.pdf](https://wfto.com/sites/default/files/WFTO_Standards%20Handbook_February%202021_digital_small%20file.pdf)

Internationale Charta des Fairen Handels:

[https://www.weltladen.de//site/assets/files/16628/2018\\_fh-charta\\_deutsch.pdf](https://www.weltladen.de//site/assets/files/16628/2018_fh-charta_deutsch.pdf)

### Informationen zum konventionellen Handel:

**Ein generelles Problem** ist das Ungleichgewicht zwischen Einzelhandel und Lieferanten (Verarbeitung und Produzierende). Laut einer Untersuchung des Bundeskartellamts zum Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland (Veröffentlichung der Ergebnisse 09/2014) beherrschen die vier Lebensmitteleinzelhändler Edeka, Rewe, Schwarz-Gruppe (Lidl, Kaufland) und Aldi zusammen 85% des Absatzes im Lebensmitteleinzelhandel und ebenfalls 85% der gesamten Beschaffungsvolumina (<https://www.mff.makefruitfair.de/supermaerkte.html>). Nicht nur in Deutschland, auch „in der EU beherrscht eine kleine Anzahl von Supermarktketten immer mehr den Einzelhandel.“ (<https://www.mff.makefruitfair.de/regeln-fuer-multinationale-unternehmen.html>)

Im April 2018 hat die EU-Kommission einen Entwurf für eine Richtlinie zu unfairen Handelspraktiken in Lieferbeziehungen im Lebensmittelhandel vorgestellt, <https://www.mff.makefruitfair.de/nachricht-anzeigen/eu-richtlinienentwurf-zu-unfairen-handelspraktiken-im-lebensmittelhandel-wichtiger-meilenstein-gegen-ausbeutung-in-supermarktlie.html>.

2019 wurde die europäische Richtlinie erlassen. Die Umsetzung in nationales Gesetz musste bis Mai 2021 erfolgen, <https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/unlautere-handelspraktiken-kuenftig-verboden-1812006>; Stellungnahme von Maja Volland, Forum Fairer Handel, <https://www.forum-fairer-handel.de/blog/artikel/dumpingpreise-zuegig-verbieten>

#### Informationen zum konventionellen Handel mit Mangos:

Humbert, Franziska (2013): Mangos mit Makel. Die Marktmacht deutscher Supermarktketten und unfaire Arbeitsbedingungen in Peru, Oxfam, [https://www.oxfam.de/system/files/130618\\_oxfam\\_mangostudie\\_web\\_0.pdf](https://www.oxfam.de/system/files/130618_oxfam_mangostudie_web_0.pdf)

Somo (2011): Socio-economic issues in the Peruvian Mango Supply Chain of EU Supermarkets, <https://www.somo.nl/wp-content/uploads/2011/03/Socio-economic-Issues-in-the-Peruvian-Mango-Supply-Chain-of-EU-Supermarkets.pdf>

Nicht zu Mangos, aber zu anderen exotischen Früchten: Die Kampagne „Make Fruit Fair!“ (bis 2018), <https://www.mff.makefruitfair.de/die-kampagne.html>

#### Hilfreiche Artikel zum Thema Welthandel und Produktion, etc.

BMWi (2019): Weltwirtschaft im Wandel, <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2019/12/kapitel-1-3-weltwirtschaft-im-wandel.html>

Weltwirtschaft/Welthandel: bpb: Lexikon der Weltwirtschaft, <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/21187/weltwirtschaft>

#### **Glossar:**

Globaler Norden – Globaler Süden: Mit dem Begriffspaar wird versucht, unterschiedliche politische und ökonomische Positionen in einem globalen Kontext zu benennen, ohne dabei wertende Beschreibungen wie z.B. „entwickelt“, „Entwicklungsländer“ oder „Dritte Welt“ zu benutzen. Globaler Norden bestimmt eine mit Vorteilen bedachte, privilegierte Position. Die Einteilung verweist auf die unterschiedliche Erfahrung mit Kolonialismus und Ausbeutung, einmal als Profitierende und einmal als Ausgebeutete. Mit dem Begriff Globaler Süden wird eine im globalen System benachteiligte gesellschaftliche, politische und ökonomische Position beschrieben. Globaler Norden – Globaler Süden, aus: Mit kolonialen Grüßen, global e.V., 2012.

Erstellt von: Misuk Choi, Bildungsreferentin für das Aktionszentrum Arme Welt e.V./Weltladen Tübingen

Stand: September 2021

Gefördert durch:



Gefördert durch:



Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des



